

Altersheim auf der Fuhr in Wädenswil, Kt. Zürich : Architekten Gebrüder Brähm

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-15887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



HAUPTPORTAL

ALTERSHEIM AUF DER FUHR IN WÄDENSWIL, KT. ZÜRICH

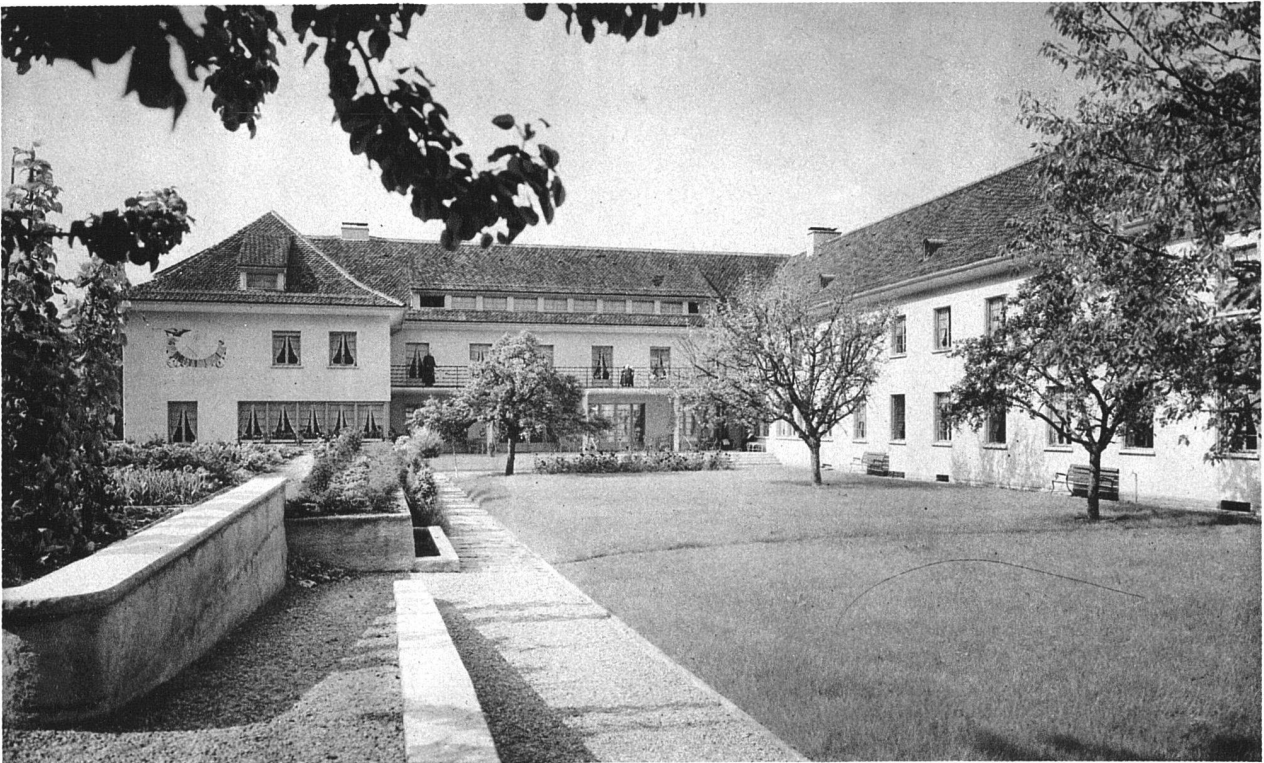
ARCHITEKTEN GEBRÜDER BRÄM B. S. A., ZÜRICH

Das im Frühjahr 1928 fertiggestellte Altersheim in Wädenswil, eine Arbeit der Architekten Gebr. Bräm, Zürich, ist das Resultat eines unter sechs Teilnehmern ausgeschriebenen Wettbewerbes.

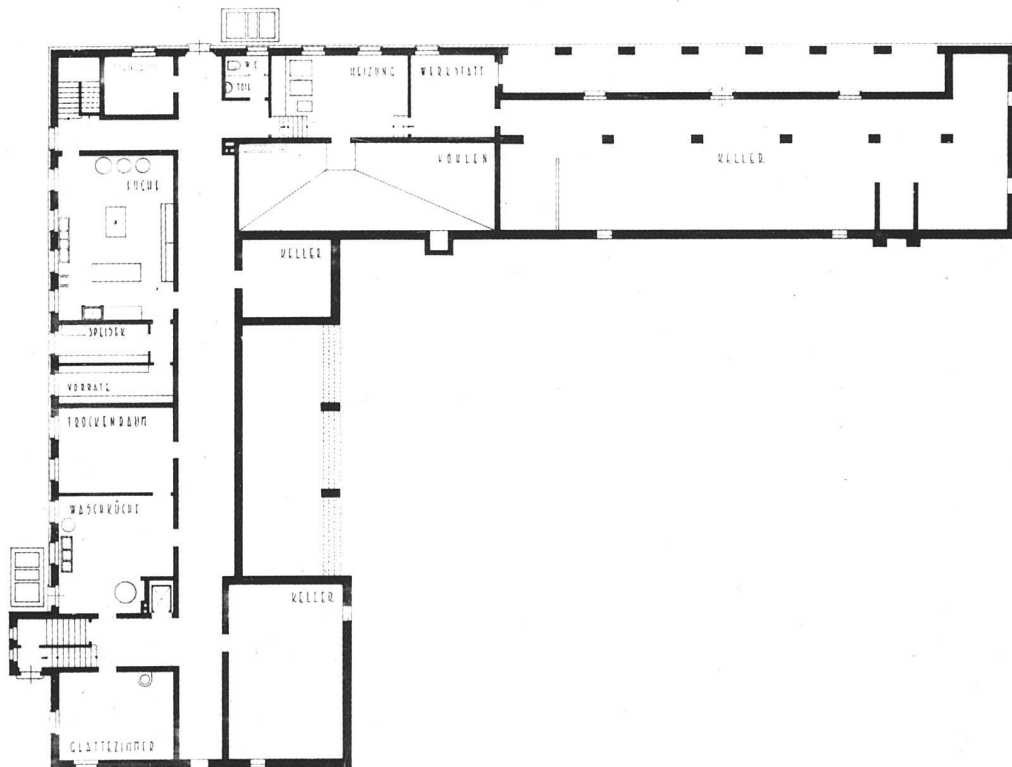
Ende Februar 1927 lief die Frist jener Konkurrenz ab, am darauffolgenden 5. März fand die Beurteilung statt und die Auszeichnung des nun ausgeführten Entwurfes mit dem ersten Preis. Im Aprilheft des Werk, Jahrgang 1927, ist das Wettbewerbsprojekt wiedergegeben: eine

Vergleichung mit den Ausführungsplänen zeigt, dass der ursprüngliche Plan beinahe wörtlich zur Ausführung gebracht worden ist.

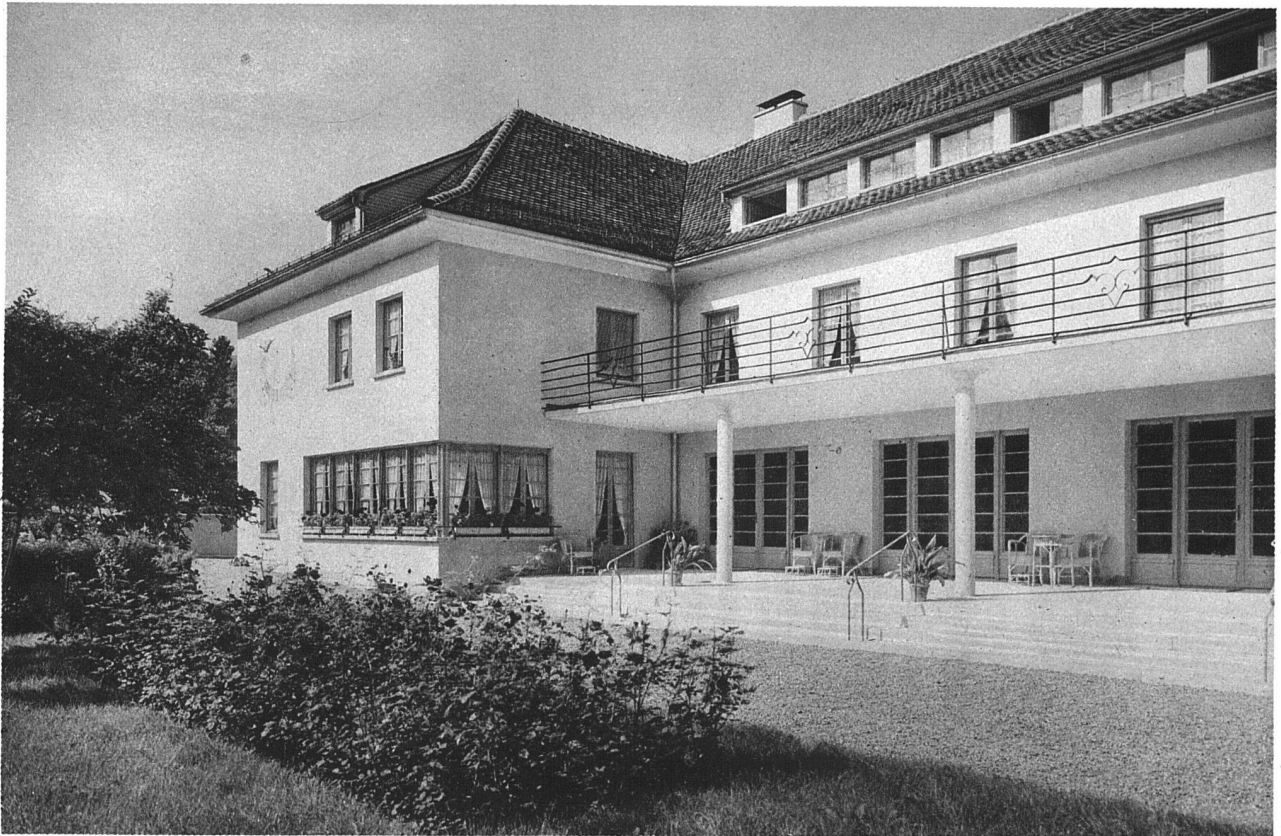
Da eine Umarbeitung der Pläne sich nicht als notwendig erwies, konnte das Baugesuch bereits am 9. Mai 1927 eingereicht werden, drei Wochen später wurden die Rohbauarbeiten vergeben und sofort mit der Ausführung begonnen. Der Rohbau war am 7. Oktober desselben Jahres fertiggestellt, der fertige Bau konnte



ALTERSHEIM AUF DER FUHR IN WÄDENSWIL / GARTENSEITE



Grundriss des Kellergeschosses / Maßstab 1:400



ALTERSHEIM WÄDENSWIL / VERANDA UND TERRASSE DER SÜDOSTFRONT

Ende April 1928 seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Kosten des Baues stellen sich wie folgt:

Die eigentlichen Baukosten einschliesslich

Architekturhonorar betragen . . . Fr. 472,938.20

Die Kosten der Umgebungsarbeiten be-

liefen sich auf . . . Fr. 21,800.—

Die Kosten des Mobiliars betragen rund Fr. 14,900.—

Sonach ergaben sich an Gesamtkosten . Fr. 509,638.20

Dies gegenüber einem Voranschlag von Fr. 542,000.—.

Für den Voranschlag war ein Kubikmeterpreis von

Fr. 55.— angenommen worden; in der Ausführung er-

gab sich ein Kubikmeterpreis von Fr. 52.70.

Die hier wiedergegebenen Pläne und Ansichten des

sympathischen Baues machen eine ausführliche Be-

schreibung überflüssig. Im nachstehenden seien einige

sachliche Mitteilungen wiedergegeben, die wir den

Architekten des Baues verdanken.

In den drei Stockwerken, Parterre, 1. Stock und Dach-

stock, sind 39 Einzelzimmer und vier Zimmer mit zwei

Betten, total 47 Betten untergebracht. Ein Zimmer für

die Schwester liegt im 1. Stock, daneben ein Kranken-

zimmer. Im Dachstock liegen ferner zwei Zimmer für

Dienstboten. Alle Zimmer sind nach Süden gerichtet.

Neben dem Haupteingang befindet sich das Bureau für

die Verwaltung. Vom Speisesaal, der eine Bestuhlung

für 48 Personen aufweist, erreicht man beim Ueber-

schreiten der Halle die sonnige, gedeckte Gartenter-

rasse und über drei Stufen den Garten. Drei in Föhren-

holz getäfelte Aufenthaltsräume führen ebenfalls direkt

zur Gartenterrasse.

Am Speisesaal angeschlossen liegt die Anrichte, die

zugleich als Spülküche dient und anstossend an diese

ein Aufenthaltsraum für Dienstboten. Ferner befinden

sich im Parterre ein Näh- und Kastenzimmer.

Im Keller ist die Gasküche untergebracht, versehen mit

einem grossen Gasherd und drei Selbstkocher-Kippkes-

seln in Nickel. Die nötigen Vorrats- und Kellerräume

liegen in unmittelbarer Nähe der Küche. Im Vorrats-

raum steht der Kühlschrank. Die Waschküche besitzt

einen Gaswaschherd mit Trommel und Kippvorrich-

tung, daneben befinden sich ein Trockenraum und ein

Glättezimmer. Ausser der Heizung mit Kohlenraum

weist der Keller noch eine kleine Werkstätte und einen

Totenraum auf.

Auch der 1. Stock hat eine Terrasse, die von einer

Anzahl Zimmer und vom Schwester- und Kranken-



ALTERSHEIM WÄDENSWIL / GARTENEINGANG



ALTERSHEIM WÄDENSWIL / TALSEITE



**ALTERSHEIM WÄDENSWIL
TAGRAUM FÜR FRAUEN**



**ALTERSHEIM WÄDENSWIL
GEMEINSAMER AUFENTHALTSRAUM**



**ALTERSHEIM WÄDENSWIL
TAGRAUM FÜR MÄNNER**

zimmer aus zugänglich ist. In nächster Nähe des Schwesterzimmers liegt die Teeküche. Ein elektrischer Speiseaufzug bedient Küche, Anrichte und Teeküche. Ein elektrischer Personenaufzug führt vom Keller bis zum Dachstock.

Im Parterre wie im 1. Stock liegen je ein Putzraum mit anstossender offener Putzlaube. Im ganzen sind drei Bäder und ein Douchenraum ausgeführt. Die Aborte sind auf alle Stockwerke verteilt; zu Reinigungszwecken sind die Vorplätze derselben jeweils mit einem Ausguss versehen, wo auch warmes Wasser fliesst. An die Warmwasseranlage sind ausser den Bädern die Küche, Waschküche, Anrichte und Teeküche angeschlossen, ferner ein Waschtrog im 1. Stock, der es den Insassen ermöglicht, wollene Sachen selbst zu waschen. Die Zentralheizung ist als Pumpenheizung angelegt und besitzt zwei grosse Kessel und einen kleinen zur Warmwasser-Bereitung im Sommer. Die Aussenmauern sind, soweit sie Wohn- und Schlafräume umschliessen, durch Schlackenplatten isoliert, um die Betriebskosten der Heizung so niedrig wie möglich zu halten. Aus den gleichen Gründen wurden zum Bau nur erstklassige Materialien verwendet.